

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

171 (26.10.1805) [27.10.1805]

Carlstruber

Zeitung

Sonnabends

den 27 October.

18

05



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Regensburg. München; Musterung franz. Truppen. Nürnberg; Ankunft eines Oesterreichischen Corps aus Schwaben. Neue Oesterreichisch Russische Armee. Verlust des Corps d' Armee von Bernack. Augsburg. Stuttgart; Transporte von Kayserl. Kriegsgefangnen. Frankfurt. Carlsruhe; Kriegsberichte aus der Gegend von Ulm. Capitulation dieser Besung. Straßburg; Marschall Massena siegt in Italien. Amsterdam. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Regensburg, vom 17. Oct.

Die 2 Oestreichische Regimenter, Hohenlohe Dragoner und Gemmingen Infanterie, welche seit kurzer Zeit zu Amberg und Sulzbach lagen, haben sich von da am 13 ditz zurück nach Waldmünchen begeben und einige Verstärkungen aus Böhmen an sich gezogen. Ditz Korps gedenkt seine jezige Stellung, bis zur Ankunft der 2ten, über Prag heranziehenden, Russischen Kolonne zu behaupten und inzwischen gegen der Raab und Donau zu streifen.

München, vom 17. Oct.

Heute um 2 Uhr musterte der Reichemarschall Bernadotte zwey Divisionen. Man bewunderte die Ordnung und Reinlichkeit, in welcher diese Truppen sich bey der fortwährend schlechten Witterung zu erhalten gewußt haben. Die erste russ. Kolonne unter Anführung des Fürsten Pangratien steht bereits am Inn.

Der kurfürstl. Gesandtschafts-Sekretär, Herr v. Mieg, ist gestern von Wien hier glücklich angekommen.

München, vom 21 Oct.

Vorgestern Sonnabends Nachmittags um 4 Uhr

hielt Se. Excellenz der Herr Reichs-Marschall Bernadotte Revüe über das hier liegende 10,000 Mann starke Armee-Corps, wobei Er demselben in einer überaus eindrucksvollen Rede den glorreichen Erfolg der französischen Waffen zu Ulm, die Eroberung dieser Festung, die Gefangennehmung von 24,000 Mann, worunter die Generale Mack, und Fürst Lichtenstein sich befinden, dann noch fernerer 5000 bekannt machte. Ein allgemeiner Zuruf: Es lebe der Kaiser! erscholl hierauf durch alle Reihen der aufgestellten Truppen. Se. Exc. ließen nun dieselben vor sich defiliren, deren Schönheit allgemeine Bewunderung erweckte.

Hr. Marschall Davoust befindet sich mit 30,000 Mann zwei französische Meilen von München, und noch 40,000 Mann von der großen Armee sind im Heranzuge, um die Corps der HH. Marschalle Bernadotte und Davoust zu unterstützen. (Offiziel.)

Zu Landshut sind vor 3 Tagen franzöf. Truppen eingerückt, nachdem sich die Kaiserlichen schnell davon zurückgezogen haben.

Nürnberg, vom 19 Oct.

Gewiß ist es, daß am 15. und nachher die kaisertl.

östr. Armee, unter den Befehlen des Erzherzogs Ferdinand, sich ganz in die niederschwäbischen Gegenden bey Gmünd, Alten, Nördlingen etc. zog; und eine Folge dieser Bewegung war, daß gestern Se. königl. Hoheit zu Wasser Trüdingen an der ansbachischen Landgrenze übernachteten, und heute Ihr Hauptquartier in Gungelshausen hatten. — Der weitere Marsch scheint also nach der Oberpfalz um so mehr gerichtet zu seyn, als man in Pilsen in Böhmen schon am 16. d. einen Theil der 2ten russ. Armee erwartete.

Die kais. östr. Armee, oder vielmehr ein Theil derselben unter Gen. Kleinmayer, hat sich so lange zurück gezogen, bis die Verbindung mit der ersten russ. Armee bewirkt werden konnte. Diese Vereinigung scheint in der Gegend von Braunau am 16. d. vor sich gegangen zu seyn. Man weiß, daß alle 5 Kolonnen von der ersten Armee der Russen zusammen 54,000 Mann stark seyn sollen. Um diese Zeit, heißt es, hätte Marschall Bernadotte, der gegen diese vereinigte Armee stand, das Korps von Marmont in Eilmärschen in die Gegend von Ulm nach Illereichen hin detachiren müssen, und diß hätte ihn gezwungen, sich wieder fechtend zurück zu ziehen.

Nürnberg, vom 20. Oct.

Heute gingen unter den Augen dieser Stadt merkwürdige und seltene Aufstritte vorüber. Gegen 10 Uhr Vormittags stieg ein Zug von kais. östr. Truppen an, vor den Thoren vorbey zu marschiren. Sie bestanden größtentheils aus Kavallerie, hatten einige und 50 Kanonen und viele Bagage bey sich. Man erkannte aus allen Umständen, daß es die Kolonne war, die unter den Befehlen Sr. königl. Hoh. des Erzherzogs Ferdinand vorgestern in Gungelshausen gewesen; auch beobachtete man Sr. königl. Hoh. wirklich dabey. Der Zug dauerte bis gegen 2 Uhr Nachmittags, und es war ein feierlicher Anblick, durch diese Kolonne die königl. preuß. Husaren, von dem Bat. Ansbach, die mit dem übrigen königl. Militär aus dem Fürstenthum Ansbach nach Hof befehligt sind, in Parade durchmarschiren zu sehen. — Kaum war der Zug der kais. östr. Truppen geschlossen, als der Vortrab der Armee Sr. H. Durchl. des Prinzen Murat demselben nachkam, und die letzten Soldaten derselben in der Vorstadt

Gostenhof erreichte. Die franz. Truppen hielten sich nicht auf; eilten an der Stadt vorbey, um die Dörschleichen auf der Straße nach Eichenau zu erreichen. Sr. H. Durchl. der Prinz führte selbst die 4 ersten nachtheilenden Kavallerieregimenter an, und gegen 6 Uhr Abends kamen sie mit einer Leibwache von einigen Mann Reiterey in der hiesigen Stadt an. Hier erhielten wir unmittelbar aus dem Hauptquartier Sr. H. Durchl. folgende offizielle Nachrichten über die Vorgänge der letzten Tage: In Ulm verlangten die Generale Mack und Lichtenstein schon am 15. zu kapituliren und freien Abzug zu erhalten. Sr. Maj. der Kaiser Napoleon schlug es ab, und 2 Tage nachher ergaben sie sich mit 25,000 Mann zu Kriegsgefangnen, um nach Frankreich gebracht zu werden. Nun war noch ein Korps von etwa 6000 Mann bey Memmingen, das sich an den Gen. Soult ergab, und ein anderes von 25,000 Mann unter Sr. königl. Hoh. und dem Gen. v. Werneck übrig. Sr. Maj. der Kaiser befohl Sr. Durchl. dem Prinzen Murat, dasselbe so lange zu verfolgen, bis es nicht mehr wäre. Zuerst wurde es diesmahl bey Alpeck (unfern Ulm) angegriffen, und schon bey Hausen erlitt der Erzherzog einen Verlust von 2500 M. und 500 Pferden. Gen. Donel wurde tödlich verwundet. In dem Thal von der Brenz wurden 20 Kanonen erobert, und dann kam man nach Alten, Neresheim und Nördlingen. Bey Neresheim war eine 3te Niederlage, und die östr. Generale Weber und Sinzendorf wurden gefangen. Bey Thannhausen nahm die franz. Armee 3 Batt. mit 8 Kanonen. In Nördlingen kapitulirte auch General Werneck, und übergab seine Division, ohne in dem Augenblick genau zu wissen, wo sie sich befand. General Werneck erklärten sich hier die Generale Hohenzollern, Baillet de la Tour, Hohenfeld, Rohan und Widchery zu Gefangnen. Inzwischen setzten die Generale Rohan, Widchery und Hohenzollern den Marsch mit der Kolonne dennoch fort. Zu Dettingen erfuhr der Prinz Murat erst, daß der Erzherzog und der Fürst von Schwarzenberg diese Kolonne kommandirten; daher befohl derselbe den vorerwähnten Marsch bis Nürnberg, wo, wie gesagt, die beiden Truppen sich begegneten.

In der Nacht ist hierauf noch der Rapport in dem

Hauptquartier eingegangen, daß die österr. kais. Truppen sich noch in der Gegend jenseits Herolsberg mit Kanonen vertheidigt haben; allein beym Schluß dieses war schon die ganze Bagage mit 500 Wagen, 41 Kanonen, und 1500 Mann gefangen, und der Gen. Michery todt.

Augsburg, vom 21 Oct.

Diesen Abend um 6 Uhr ist der Feldmarschall-Lieutenant von Mack, von Ulm kommend, hier durchpassirt.

Stuttgart, vom 23. Oct.

Gegenwärtig passiren die von Ulm, Nördlingen, Augsburg, Memmingen ic. her kommenden kriegsgefangenen kais. österr. Soldaten, mit Begleitung, in verschiedenen Abtheilungen, auf mehreren Straßen durch unsre Gegenden nach Straßburg.

Stuttgart, vom 24 Oct.

Die gegenwärtig auf der Straße von Göppingen über Berg, Kaufstatt ic. nach Frankreich ziehenden Kriegsgefangnen Oestreicher kommen in 4 Abtheilungen. Die erste enthält 6985 Mann, worunter 1250 Franzosen als Begleiter: Sie trafen gestern in Hedelfingen ein, heute in Schwieberdingen, morgen in Baihingen, und am 26. in Bretten. — Die 3te, in den nemlichen Quartieren, nur einen Tag später eintreffende Abtheilung enthält 7017 Mann, worunter 1250 Franzosen als Begleiter.

Die 2te Abtheilung 6901 Mann stark, worunter 1250 Franzosen als Begleiter, trifft den 23. Oct. in Eslingen, am 24. in Kaufstatt, den 25. in Enzweihingen, den 26. in Knittlingen ein. Die 4te Abtheilung, ungefähr eben so stark, trifft in den nemlichen Quartieren um einen Tag später ein.

Frankfurt, vom 24. Oct.

Alles, was man bisher in öffentlichen Blättern gemeldet hat, daß Preussen wirklich an dem Kriege Antheil nehmen werde, beruht bis jetzt noch auf unsichern Gründen. Es ist höchst wahrscheinlich, daß dieser Hof von dem beglückenden System der strengsten Neutralität nicht abgehen würde. An die Regierung der königl. preuss. Fürstenthümer in Franken ist ein Decret erlassen worden, worinn Se. Maj. Ihre französischen Unterthanen auf alle Weise zu beruhigen verordnen, indem die zu ergreifenden Maasregeln bloß dazu

dienen sollen, die Erhaltung der Einnahmen des Fürstentums für diese Provinz zu bewürken.

Carlsruhe, vom 25. Oct.

Hier folgen nach und nach die ältern und neuern Kriegsberichte aus der Gegend von Ulm vor und nach der Uebergabe dieser Stadt an die Franzosen.

Ulm, vom 12. Oct.

Ueber das am 11 Oct Nachmittags zwischen Ulm und Alpeck vorgefallene Treffen, dessen schon gedacht worden, ist heute hier im kais. österr. Hauptquartier folgender Armeebereich erschienen:

Die vor Ulm stehende kais. auch k. k. Armee wurde gestern, am 11, Mittags, von der franz. Observationsarmee, unter dem Reichsmarschall Ney, mit großer Heftigkeit auf ihrem rechten Flügel angegriffen. Sie hatte, wie wir aus aufgefangenen Papieren erfuhren, keine geringere Absicht, als unter Begünstigung dieses Angriffs, Ulm durch Ueberrath zu nehmen. Unser rechter Flügel schlug alle ihre Angriffe mit der größten Standhaftigkeit und Tapferkeit zurück, während der Generalquartiermeister, Feldmarschall-Lieutenant Baron Mack, einen beträchtlichen Theil unsers linken vorrücken ließ, und dem feindlichen rechten in den Rücken führte, von welchem 2 feindliche Kavallerie- und 2 Infanterieregimenter fast gänzlich aufgerieben wurden. Der Feind zog sich in größter Unordnung längst der Donau abwärts zurück, und ließ nahe an 1,500 Todten auf dem Wahlplaz. Wir haben 8 bis 900 Gefangene gemacht, 11 Kanonen und 20 Munitionskarren erobert; eine große Menge Fuhrwesen und Bagage, worunter jene des Divisionsgen. Dupont, fiel in die Hände unserer Truppen. Die Feldmarschall-Lieutenants Fürst zu Schwarzenberg, Graf Alenan und Graf Gynlay, die Kürassierregimenter Herzog Albert und Mack, dann das Chev. Pagersregiment Latour haben sich besonders ausgezeichnet, alle andere Generals und Offiziers aber, so wie alle Truppen, haben sich auf dem einen Flügel mit der größten Standhaftigkeit und Entschlossenheit, auf dem andern ausnehmend thätig und tapfer betragen. Unser Verlust wird kaum aus einigen 100 Mann bestehen. Das Gefecht und die Verfolgung dauerte mit der größten Heftigkeit bis spät nach eingegangener Nacht.

Ulm, vom 13. Oct.

Die kais. östreich. Armee befindet sich heute noch größtentheils unverändert in ihrer, auf den Anhöhen um Ulm und auf dem Ried über der Donau, bezogenen Stellung. Die auf dem linken Donauufer zurückgebliebene franz. Observationsarmee, unter dem Marschall M. y, ist dem Vernehmen nach in Folge des Treffens vom 11 bis in die Gegend von Eundelsingen und Lauingen zurückgewichen, woher man gestern verschiedene male Kanoniren hörte. Auch auf der rechten Seite der Donau, in der Gegend von Weissenborn, sollen gestern einige leichte Gefechte mit den Vorposten eines franz. Korps, das an der Günz oder Dieber zu stehen scheint, vorgefallen seyn. Es wurden mehrere franz. Gefangene gebracht. Die im Treffen vom 11 Oct. gemachte Gefangenen sind im Ulmischen Gymnasium einquartirt; das Hospital für die beiderseitigen Verwundeten ist im Gebäude des ehemaligen Wengenklosters errichtet. Unter den Verwundeten der k. k. Armee befinden sich auch die Hrn. Feldmarschalllieutenants Graf v. Klenau und Frhr. v. Kerpen, wovon der erste in der Aktion vom 9 bey Günzburg am Arm, und der zweite in der vom 11 bey Ulm am Fuß leicht blessirt wurde. Neben den in der offiziellen Relation angeführten Kanonen haben die k. k. Truppen im Treffen vom 11 auch einen franz. Adler und mehrere Kreuze der Ehrenlegion erbeutet.

Ulm, vom 17 Oct.

Der gestrige Nachmittag drohte für Ulm sehr gefährlich zu werden; die Franzosen beschossen um 2 und wieder ungefähr um 5 Uhr, jedesmal über eine Stunde lang, die Gebäude der Stadt vom Michels- und Geisberge her, ziemlich heftig mit Kanonenkugeln und Haubitzgranaten. Dem Anschein nach waren 6 acht und sechszehnfüßige Kanonen und ebensoviel Haubitzen in Aktivität. Viele Häuser wurden beschädigt, in einigen fieng es an zu brennen, und mehrere Menschen wurden getödtet oder verwundet. Abends um 8 Uhr kamen wieder Parlamentärs, wie man hört, der Brigadegeneral Berthier und der Obrist Lebrün. Die Unterhandlungen über die angetragene Uebergabe oder Räumung der Stadt dauern noch fort: heute gegen Mittag gieng auch mit Bewilligung des H. Feldmarschall-Lieutenants

Baron Mack eine Deputation der karpalzbayerischen Landesdirektion und der Stadt an den franz. Kaiser ab; sie wurde aber schon am Fuß der Frauensteig von dem Reichsmarschall Ney abgefertigt, der das Schreiben an den zu Eichingen befindlichen Kaiser zur Bestellung übernahm. — Gestern Nachmittag will man verschiedentlich in der Ferne von der Alp und von Günzburg her haben Kanoniren hören; vermuthlich v. Angriffen des bei Heidenheim gestandenen, durch das Treffen am 15 Oct. von der Ulmer Besatzung abgeschnittenen, Armeekorps, welches sich dem Vernehmen unter Kommando des Erzherzogs Ferdinand befindet. Die franz. Truppen scheinen auf den Anhöhen um Ulm, besonders auf dem Kuhberge, Verschanzungen oder Batterien zu errichten. Die einzige bei Ulm noch übrige Donaubrücke wurde verfloßene Nacht durch die k. k. Truppen abgebrannt.

Vom 17 Abends um 6 Uhr so eben verbreitet sich die Nachricht, daß mit dem franz. General Berthier, der sich als Parlamentär in der Stadt befindet, eine Konvention verabredet worden ist, kraft deren ein acht-tägiger Waffenstillstand bestehen, nach dessen Ablauf aber, falls in der Zwischenzeit kein Entschluß eintritt, die Stadt Ulm der franz. Armee übergeben werden wird.

Hier folgt nun die

Kapitulation

welche die Truppen S. M. des Kaisers von Oestreich und Königs von Ungarn besetzt halten, an die Waffen S. M. des Kaisers der Franzosen und Königs von Italien:

Zwischen uns Alexander Berthier, Reichsmarschall, Kommandant der ersten Kohorte der Ehrenlegion, Großkreuz, Ober-Jägermeister, Groß-Offizier des schwarzen und rothen Adlers, General-Major der großen Armee, Kriegs-Minister, beauftragt für S. M. den Kaiser der Franzosen und König von Italien zu stipuliren — und Hrn. Feld-Marschall Baron von Mack, General-Quartiermeister der Armeen S. M. des Kaisers von Oestreich und Königs von Ungarn — ist folgende Uebereinkunft geschlossen worden:

Art. 1. Die Besatzung Ulm wird der franz. Armee mit allen ihren Magazinen und ihrer Artillerie übergeben. (Antwort des Gen. Mack: Die Hälfte der

Feld-Artillerie soll den östreich. Truppen bleiben. — Abgeschlagen.)

2. Die Garnison zieht mit allen Kriegsgehren aus dem Platz, und übergibt, nachdem sie defilirt hat, ihre Gewehre. Die Herren Offiziere werden auf ihr Ehrentwort nach Oestreich zurückgeschickt, und die Soldaten und Unteroffiziere werden nach Frankreich geführt, wo sie bis zur vollkommenen Auswechslung bleiben. (Antwort: Jedermann wird nach Deutschland zurückgeschickt, mit Beding, bis zur Auswechslung nicht gegen Frankreich zu dienen. — Abgeschlagen.)

3. Alle Effekten, die den Offizieren und Soldaten gehören, werden ihnen gelassen. (Auch die Regiments-Kassen. — Bewilligt.)

4. Die Kranken und verwundeten Oestreicher werden, wie die Kranken und verwundeten Franzosen versorgt. (Antwort: Uns ist die franz. Biederkeit und Menschlichkeit bekannt.)

5. Jedennoch, wenn sich den 25. October Vormittags ein Armeekorps zeigte, welches im Stande wäre die Stadt Ulm zu entsetzen, so soll alsdann die Garnison dieses Platzes von der gegenwärtigen Kapitulation los seyn und es ihr frey stehen, zu thun, was sie für gut fände. (Antwort: Wenn bis zum 25. Oct. um Mitternacht inclusive östreich. oder russ. Truppen die Stadt entsetzten, von welcher Seite oder Stadt-Thore es geschehe, so soll die Garnison frey mit Gewehr, Artillerie und Kavallerie ausziehen können, um zu den Truppen zu stoßen, die sie deblokiert haben. — Bewilligt.)

6. Eins von den Thoren der Stadt Ulm (das Stuttgarter, Thor) soll um 7 Uhr frühe, so wie auch ein Quartier, das hinlänglich wäre, eine Brigade zu fassen, der franz. Armee übergeben werden. (Ja.)

7. Die franz. Armee kann sich der grossen Donau-Brücke bedienen, und frey von einem Ufer zum andern communiciren. (Antwort: Die Brücke ist verbrannt; man wird alles mögliche thun, um sie wieder herzustellen.)

8. Der Dienst wird beiderseits so eingerichtet, daß keine Unordnung vorgeht, und zwischen beiden Armeen alles in Harmonie sey. (Antwort: Die franz. und östr. Kriegszucht bürgt uns dafür.)

9. Alle Reiter, Artillerie- und Wagen-Pferde, welche

J. M. dem östereichischen Kaiser und König von Ungarn gehören, werden der französischen Armee ausgeliefert.

10. Die Art. 1, 2, 3, 4 und 9 gehen erst in Vollziehung, wenn es der Herr Generalkommandant der östereichischen Truppen will, jedoch nicht später als den 25. October Vormittags. Und wenn zu dieser Zeit sich eine Armee präsentierte, die mächtig genug wäre, um Ulm zu entsetzen, so stünde es der Garnison, in Gemäßheit des 5. Art. frey zu thun, was sie für gut fände.

Doppelt ausgefertigt zu Ulm, den 17. October 1805.

Unterzeichnet der Marschall Berthier und Mack.

Verzeichniß der Regimenter die in der Stadt Ulm eingeschlossen sind: Ein Theil des Kavallerie-Regiments Uhlanen von Schwarzenberg; die Regimenter Hohenlohe Dragoner; Mack Kürassiere; Erzherzog Franz; eine Abtheilung der Husaren von Blankenstein, und mehrere Ordonnanzen bey den Generalen von den Regimentern Latour, Rosenberg, Klenau und Erzherzog Albert. Infanterie: Tyroler Jäger; Collovath; Mansfredini; Frölich; Erzherzog Karl; eine Abtheilung des Regiments Kayser; Grenadiere: Hildburghausen (ehem. Bender) 1 Bataillon; Erzherzog Karl, 1 Bataillon; Mansfredini, 1 Bataillon; Collovath, 1 Bataillon; Stuart, 1 Bataillon.

Ulm, vom 18. Oct.

Heute Vormittags gegen 11 Uhr rückten 2600 kais. franz. Truppen, meist von dem 27. Linienregiment, unter Kommando des Gen. Labasse, in Ulm ein; Sie besetzten durch Abtheilungen einige Thore, und gemeinschaftlich mit den kais. östr. Truppen die Hauptwache. Man weiß noch nicht, ob in Folge der abgeschlossnen Konvention die in unsrer Stadt befindlichen östr. Truppen bis zu Ablauf der stägigen Frist sämtlich in Ulm stehen bleiben werden, oder nicht. Der Reichsmarschall Ney befindet sich in diesem Augenblick auch in der Stadt.

Ulm, vom 19. Oct.

Gestern Nachmittag begab sich der franz. Kaiser von Elchingen, wo er seit dem 14. d. sein Hauptquartier hat, in der Gegend von Ulm, und durchritt, in Begleitung des vorher zu Sr. Majestät berufenen Präsidenten der kurpfälzbaierischen Provinz in Schwaben,

H. Grafen v. Arco, über eine Stunde lang das Schlachtfeld vom 15 und alle Umgebungen der Stadt von der linken Donauseite. In die Stadt kamen Se. Majestät nicht. Im kaiserl. Gefolge befanden sich die Generale und Vidés de Camp, Matthieu, Dumas, Napp, Savary, Caulincourt &c., eine Eskorte von 150 Grenadiere zu Pferde, und der Mameluck Martin. Der Monarch war äußerst einfach gekleidet. Wie man hört, äußerte er in der Unterredung mit dem H. Grafen v. Arco unter andern sehr günstige Gesinnungen für die Provinz Schwaben, indem er bedauerte, daß derselben durch die schnellen Märsche, zu welchen sich seine Armeen genöthigt gesehen, schwere Lasten aufgebürdet worden. Zugleich erkundigte er sich mit Theilnahme nach den Wirkungen des Bombardements vom 16 Oct. (Soweit die Polizei bis jetzt hat Nachrichten einziehen können, sind dadurch 1 östreichischer Soldat auf dem Münsterkirchhof getödtet, und 10 Einwohner der Stadt mehr oder minder verwundet worden.) Alsdann kehrte der Kaiser nach Elchingen zurück, von wo er verfllossene Nacht nach München abgehen wollte. Dem Bernehmen nach befand Er sich am 13 schon einmal in dieser Residenz, in welcher jetzt Se. Durchl. der Kurfürst nächster Tagen von Würzburg zurück erwartet wird.

Die k. östr. Besatzung von Ulm wird, wie das allgemeine Gerücht sagt, am 25 Oct. mit allen militärischen Ehren ausziehen, nachher aber, je nachdem bis dahin eine Armee zum Entsatz erscheint, oder nicht, entweder in die k. k. Staaten zurückkehren, oder nach Frankreich gebracht werden, die Offiziere aber in jedem Falle auf ihr Ehrenwort nach ihrem Vaterlande zurückkehren. — Auf Befehl des franz. Kaisers hat die alte Donaubrücke aufs schnelligste provisorisch hergestellt werden müssen, um von der rechten Seite der Donau 150 franz. Verwundete und Lebensmittel für die franz. Besatzung in die Stadt schaffen zu können. Man wünscht und hofft, daß diese Zufuhr auch auf die Einwohner ausgedehnt werden möge, da in diesem Augenblicke in Ulm nicht bloß Theuerung, sondern in Ansehung einiger der ersten Lebensbedürfnisse eine wahre Hungersnoth herrscht. Außer den frühern sehr beträchtlichen Requisitionen und Einquartierungen, welche die Stadt gemeinschaftlich mit der ganzen Provinz tragen mußte, zog eine Armee von

50 bis 60,000 Mann, seit dem Anfange dieses Monats größtentheils, und seit dem 9 Oct. fast ausschließlich ihre Subsistenz aus Ulm, einer Stadt von höchstens 13,000 Einwohnern. Noch im gegenwärtigen Augenblicke liegen gegen 20,000 Mann von beiden kriegsführenden Armeen in der Stadt, obgleich die Thore seit 5 bis 6 Tagen gesperrt, und alle Zufuhren verhindert sind.

Ulm, vom 20 Oct.

Wie man hört, wird in Folge einer neugetroffenen Uebereinkunft bereits heute Nachmittag die kaiserlich östreichische Besatzung von hier ihren Abmarsch antreten. Von der auf den Anhöhen um Ulm gelagerten franz. Armee ist bereits gestern ein Theil über die bei Elchingen wiederhergestellte Brücke nach Augsburg und weiter nach Baiern abmarschirt. Ob das Korps des Gen. Marmont, welches diese Tage hindurch Ulm von der rechten Seite der Donau her einschloß, auch schon diesen Weg eingeschlagen hat, ist nicht bekannt, da die Stadthore fortwährend verschlossen gehalten werden. Von Mindelheim und Buchloe geht Nachricht ein, daß dort ein franz. Korps von 17,000 Mann durchmarschirt ist, das seinen Weg gegen Jüßen zu nehmen schien, und von Günzburg wird gemeldet, daß sich das von einer überlegenen Macht gedrängte Armeekorps des östreichischen Generals v. Wernel, nach verschiedenen vergeblichen Versuchen, sich mit Gewalt einen Rückzug nach den Erbländen zu bahnen, bey Nördlingen größtentheils an den Reichsmarschall und General-Lieutenant Murat als gefangen ergeben habe. Französische Generale versichern, daß sich die Zahl der in diesem kurzen Feldzuge vom 6 bis zum 20 Oct. in ihre Hände gefallenen Gefangenen auf 41,000 Mann erstreckt.

Ulm, vom 21 Oct.

Gestern waren Ulms Einwohner Zuschauer eines denkwürdigen Schauspiels. Schon um Mittagszeit stellten sich alle noch in unsrer Gegend zurückgebliebenen franz. und holl. Truppen, über 30,000 M. unter dem Oberbefehl des Reichsmarschalls Ney, auf der linken Donauseite in der Nachbarschaft der Stadt auf; die Kavallerie und Grenadiere formirten in 2 Linien auf der schmalen Ebene zwischen den Wällen und dem Mischelsberg, und die übrige Infanterie besetzte die Anhöhen, welche amphitheatralisch die Stadt umgeben.

Gegen 3 Uhr langte der Kaiser Oesterreichs Armee nach Ulm noch um 2 Tage verschoben wo den war) mit einem großen Erfolg von General G. über die Albeckler Steig von Elchingen an, und durchritt unter dem Schall der Militärmusik die Armee. So wie er sich jedem Korps näherte, ertönte ein lauter Vive l'empereur. Am halb 4 U. r begann das östreichische, in Ulm eingeschlossene, Armeekorps durch das Frauenthor auszuziehen. Die Kavallerie eröffnete den Zug, ihr folgte die Infanterie, wobei sich, neben einigen ganzen Regimentern, Abtheilungen und Versprengte von beynahe allen Korps des öst. Heers befanden; das Uhlaneregiment Schwarzenberg schloß den Zug, welcher bis lang nach eingetretener Dunkelheit währte. Die kais. Truppen defilirten mit klingendem Spiel längst des Flusses und des Michelbergs durch die franz. Armee, und wurden von jedem Regiment salutirt. So wie sie aber durch eine Ertuschkentung auf die nach Söflingen und Blaubauern führende Chaussee kamen, legten sie ihre Waffen nieder, und übergaben Fahnen, Pferde etc., an die zu diesem Behuf aufgestellten franz. Offiziers. Nach vollzogener Entwaffnung kehrte sodann jedes Korps einzeln durch das neue Thor in die Stadt zurück. Heute wird die erste Kolonne Gefangne, welche die Kavallerie, Artillerie und Grenadiers begreift, nach Frankreich abgeführt, Morgen soll der Ueberrest der Infanterie folgen. Die Generals und Offiziers, welche auf ihr Ehrenwort nach den östreichischen Staaten zurückkehren dürfen, sind bereits in großer Anzahl gestern und heute abgereist. General Mack verließ Ulm in verfloßener Nacht. Noch gestern Abend rückten 1200 Franzosen ein, welche der ersten Kolonne zur Eskorte dienen sollen. Der Reichsmarschall Ney verlegt heute sein Hauptquartier von Söflingen in die Stadt.

Die Nachricht, daß auch der Gen. v. Werneck mit seinem, durch das Treffen vom 15. Oct. von Ulm abgeschnittenen Armeekorps sich dem Prinzen Murat in Kriegsgefangnen ergeben habe, bestätigt sich. Das Korps soll noch gegen 12000 Mann stark gewesen seyn. Der Kaiser Napoleon hat gesprächsweise geäußert, er glaube, daß von den ganzen in Baiern

und Schwaben gefandnen öst. Armeen höchstens 8000 Mann davon gekommen wären.

Die in Ulm bisher verwahrten franz. Gefangnen, sind nun durch die Kapitulation wieder befreit. Unter andern befand sich dabey der Oberst Dominique Vedel vom 17. leichten Regiment, der am 15. Oct. mit seinen Leuten zuerst in die Verschanzung auf dem Michelberg drang. Einige Stunden nachher erstieg er in der Hitze des Gefechts, von 5 Offizieren und etwa 100 Gemeinen begleitet, beym Frauenthor den Hauptwall der Stadt, wo einige 100 Oestreicher vor ihm das Gewehr fireckten. Da aber die übrigen Bataillons ihm zu folgen zögerten (wie denn überhaupt der Kaiser, der an diesem Tag in Person kommandirte, keinen Befehl zum Sturm der Stadt gegeben hatte), so wurde er durch die herbeieilenden Verstärkungstruppen übermannt, und in der Stadt selbst mit seinen Leuten gefangen gemacht.

Für die franz. Verwundeten, welche der Kaiser sehr angelegentlich auch der Fürsorge der Provinzialbehörden anempfehlen hat, wird jetzt das deutsche Ordenshaus zu einem Lazareth eingerichtet; die Postbureau müssen dasselbe auf das schnelligste räumen.

Ulm, vom 22 Oct.

Heute früh wurde die zweite Kolonne des hier eingeschlossenen östreichischen Armeekorps durchs Würtembergische nach Frankreich abgeführt. Morgen soll die dritte folgen, worauf alsdann hoffentlich die für die Einwohner so lästige Exerze der Stadt aufhört wird. Die ganze Zahl der durch die Ulmer Kapitulation in Kriegsgefangenschaft gerathenen Truppen ist nicht öffentlich bekannt; sie scheint größer zu seyn, als die östreich. Generale Anfangs selbst glaubten. Die französische Armee vor der Stadt ist nun meistens abgezogen, ein Theil in der Richtung gegen Augsburg, die andere gegen Tyrol; eine Division wird indessen, wie man hört, vor der Hand mit dem Reichsmarschall Ney in und bey der Stadt stehen bleiben, zugleich sollen hier große Magazine angelegt werden, zu welchen bei der gänzlichen Erschöpfung der benachbarten Gegenden, auch die entferntern Landschaften Schwabens beitragen müssen.

Frankreich.

Strasburg, vom 23 Oct.

Der General Lemarrois, Aide de Camp des Kaisers, ist diese Nacht im kaiserlichen Pallast angekommen. Er ist von J. K. M. an unsere vielgeliebte Kaiserin abge- sandt worden, um Höchstderselben alle Umstände mit- zutheilen und zu bestätigen, welche die bewunderungs- würdigen Siege über die Oestreicher betreffen. Der Gen. Lemarrois war Sonntags um 6 Uhr Abends von Ulm abgereist, nachdem er mit angesehen hatte, wie die kriegs- gefangene Garnison ihre Waffen zu den Füßen des Kai- sers der Franzosen gelegt hat. Sie besteht aus 23,800 M. und 7000 Verwundeten.

Nachdem der General Lemarrois seinen ehrenvollen Auftrag bey J. M. der Kaiserin ausgerichtet hatte, so reiste er heute frühe wieder ab, um sich in das kaiserliche Hauptquartier zu begeben, welches in diesem Augen- blick zu München seyn soll.

Hr. von Talkyrand ist von hier abgereist, um sich nach Stuttgart zu begeben. (Vorgestern früh passierte er mit 5 Wagen durch Etlingen und Durlach u. Man kann nicht voraus sehen, wann J. Exc. wieder zurück seyn werde.

Gestern und heute haben sich sämtliche Minister und Autoritäten in den kaiserlichen Pallast begeben, um J. M. der Kaiserin Königin wegen den so glücklichen Nachrich- ten von den großen Siegen der Armee ihre Glückwün- sche abzustatten.

Gestern Nachmittag war großes Concert im kaiserl. Pallast und Abends führte die Musik der Ehrengarde auf der Terrasse desselben mehrere Stücke auf, die öf- ters durch den Freudenruf: Es lebe der Kaiser es lebe die Kaiserin! unterbrochen wurden.

Morgen wird in allen Kirchen hiesiger Stadt ein feyerliches Te Deum gesungen werden, um dem Gott der Heerschaaren für das Glück der Waffen untrerer Armeen zu danken, und Ihn für die Erhaltung des theuern Lebens unseres großen Monarchen und Seiner erlauchten Familie anzusehen. Abends ist eine allge- meine Beleuchtung. Heute Abend wurde dieses Siegesfest durch Ablösung der Kanonen angekündigt.

Ein heute angekommener Courier hat die wichtige Nachricht überbracht, daß Marschall Massena die Etsch zu Verona passirt hat. Der Feind verlor alle seine

Berschanzungen und 3000 Mann, worunter 1500 Kriegs- gefangene sind.

Briefe aus Kur kündigen auch wichtige Vortheile in Italien an. Die Oestreicher sind zu Roveredo angegriffen und aus ihren Positionen vertrieben worden. Marschall Massena läßt einen Theil seiner Ar- mee durch das italienische Tyrol vorrücken.

Holland.

Amsterdam, vom 1 Oct.

Gestern erhielt man auf der hiesigen Börse durch es- nen Expressen aus Emden die Nachricht, daß daselbst aus Berlin der Befehl angekommen sey, die Versendun- gen nach fremden Ländern unter Königlich Preussischer Flagge bis auf weiters zu suspendiren. Man schließt dar- aus, daß der König von Preussen seine Neutralität zur See nicht länger werde behaupten können.

Vermischte Nachrichten.

Der König von Schweden hat seinen Geschäftsträger in Dresden, v. Nezel, von da schnellig abberufen.

Nach Wiener Nachrichten vom 26 dieses hat sich der König von Preussen mit Sachsen und Hessen an die Coalition von Oestreich Rußland und England ange- schlossen, er will, wie es heißt, erstens neue Friedens- anträge an den Kaiser Napoleon machen, sollten sie aber keine Wirkung haben, so wird der Krieg allgemein.

Nach eingegangenen Nachrichten ist der franz. Ge- sandte in Hesseu-Kassel bereit, abzureisen, er erwartet nur noch einen Courier von seiner Regierung.

(N. d. Neuw. 3.)

Carlsruhe. (Berichtigung.) Die Eggensteiner Ge- meinds Ziegelhütte deren Bestand dermaln zu Ende geht, wird Samstag den 2 November d. J. Nachmit- tags 2 Uhr auf dasigem Rathhauß mittelst öffentlicher Versteigerung auf ein weiteres Jahr in Bestand verge- ben werden, welches hierdurch öffentlich bekannt ge- macht wird. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe den 22 Oct. 1805.

Carlsruhe. (Legis.) Der 3te Stock von Herrn Ma- jor von Seldenecks Haus neben Herrn geheimen Rath Schrickel und Frau Rechnungsräthin Kaufmann, ist im Ganzen oder einzeln zu verleihen, und kann sogleich oder auf den 23 Jenner 1806 bezogen werden. Nähere Aus- kunft giebt Herr Rechnungs-Rath Sievert.